



Jewrovision

erstmals in Frankfurt
und ein voller Erfolg!!!



Nach langersehnten 18 Jahren hat das Warten nun ein Ende! Das Jewrovision-Wochenende findet vom 01.02.-04.02. erstmalig in der Metropole Frankfurt am Main unter dem diesjährigen Motto „Chai“ statt. Angelehnt an den großen Eurovision Song Contest gehört der Gesangs- und Tanzwettbewerb zum größten Event für jüdische Kinder und Jugendliche zwischen elf und 19 Jahren aus allen Jugendzentren der jüdischen Gemeinden in Deutschland.

Diesmal soll es größer, stimmungsvoller und viel aufregender werden! Und so es final auch. Am Mini-Machane nehmen 1300 Kinder und Jugendliche teil, 17 Jugendzentren sind aus ganz Deutschland angereist und Frankfurt glänzt mit einer Delegation von 157 Leuten. Bereits beim Check-In in den unterschiedlichen Hotels kommt es zum großen Wiedersehen zwischen den einzelnen Jugendzentren und man kann überall die Wärme und die Freundschaft, die sich teilweise über Jahre entwickelt hat, unter den Kindern spüren.



Die Stimmung ist das ganze Wochenende über unglaublich! Besonders der Kabalat Shabbat am Freitag Abend in der Frankfurter Westend Synagoge sorgt für eine einzigartige Atmosphäre. 1500 jüdische Leute, jung und alt, füllen die große Synagoge aus, viele Mitglieder der jüdischen Gemeinde sind gekommen, um ein Teil von diesem besonderen G'ttesdienst zu sein. Gemeinsam wird gebetet, gesungen und man kann wahrlich von einer Gänsehaut sprechen, die alle Anwesenden an diesem Abend spüren. Geführt wird der G'ttesdienst von unserem Gemeinderabbiner Avichai Apel, der von der israelischen Accapella Gruppe Maftach Soul gesanglich begleitet wird. Der Shabbat-Dinner, der danach folgt, rundet den tollen Abend ab und die Aufregung bei allen Performancegruppen steigt langsam, denn der große Tag steht schon vor der Tür.



Nach der Tfila und den ausgefallenen Workshops am Samstagmittag ist es dann endlich soweit: Die Festhalle Messe ist bereit für die bislang größte Jewrovision und der Saal beginnt sich langsam zu füllen. Rund 4000 Zuschauer sind bei der diesjährigen Jewrovision dabei, denn keiner will dieses große Ereignis verpassen. Eine Promi-Jury nimmt Platz ein, im Publikum Tausende Fans mit Fahnen und wer nicht die Möglichkeit hat, vor Ort zu sein, verfolgt das Spektakel über einen Livestream.

Punkt 21 Uhr eröffnet das Jugendzentrum „Amichai“ mit dem grandiosen Eröffnungsfilm die 18.Jewrovision, gefolgt von einem Eröffnungsact mit einem Liveorchester, bei dem die Frankfurter Madrichim und Chanichim eine Choreo und Gesangsperformance einstudiert haben und das Publikum vor Begeisterung von ihren Stühlen reißen. Danach kommen



die Performances der anderen Städte, Frankfurt ist als 18. Stadt ausgelost worden. Von Rap über Elektrobeats bis hinzu Pop – diesmal sind alle Musikrichtungen mit dabei. Es gibt wenig, was die 18 Städte an diesem Abend nicht auf die Bühne bringen. Tanzchoreographien und Animationen, die oftmals mit dem Vorstellungsvideo der jeweiligen Stadt zusammenhängen und auf dem Bühnenhintergrund zeitgleich mit der Performance übertragen werden. In der Halbzeitpause können sich die Gäste an verschiedenen Jahrmarktständen, das vom Jugendzentrum „Amichai“ organisiert wurde, austoben. Und die Eltern der „Amichai“-Performer versorgen die Gäste mit Bamba und Bizli und verkaufen Tombola-Lose, die 4 tolle Preise beinhaltet - auch eine Sache, die es bei den vorherigen Jewrovision-Veranstaltungen bislang noch nicht gegeben hat.



Um kurz nach halb Zwölf macht sich die Aufregung der Frankfurter Performer nochmals bemerkbar. Das Frankfurter Jugendzentrum Amichai macht sich bereit für den letzten Auftritt an diesem Abend und will dem Publikum eine unvergessliche Show bieten. Der ganze Saal fiebert mit. Eltern, Freunde, die ganze jüdische Gemeinde versammeln sich vor der Bühne, um die Frankfurter Teilnehmer anzufeuern.

Nach dem emotionalen Vorstellungsvideo, das das Thema jüdische Persönlichkeit umfasst und Beni Pollak gewidmet ist, ist der ganze Saal zu Tränen gerührt. Doch bei der Performance ist es um alle geschehen und die Zuschauer tanzen, jubeln und es gibt kein Halten mehr. Der Song mit dem Titel „#Proud“ ist mitreißend und die strahlenden Gesichter der 55 Jugendlichen auf der Bühne zaubern jedem ein Lächeln.



Netta Barzilai, die israelische Eurovision-Siegerin von 2018, bildet mit ihrem anschließenden Auftritt den Abschluss der Jewrovision und die Jury macht sich bereit für die Punktevergabe. Trotz des einzigartigen Videos von „Amichai“ geht der Videopreis diesmal an das Jugendzentrum „Kadima“ Düsseldorf. Der Jewrovision Pokal an „Olam“ Berlin. Trotz dessen, dass Frankfurt einen achten Platz bei der diesjährigen Jewrovision belegt, kann die ganze Gemeinde stolz auf ihre Kinder und Jugendliche sein. Denn sie haben das Event zu dem gemacht was es war- nämlich die größte und abwechslungsreiche Jewrovision aller Zeiten.

Berlin, nächstes Jahr holen wir den Pokal zurück!







Purim Mini Machane

in Bad Sobernheim





Schoko-Pessach-Seder





Jom Hasikaron

Amichai & ZJD

Am 07.Mai.2019 organisierte das Jugendzentrum „Amichai“ in Kooperation mit ZJD eine Gedenkveranstaltung für die gefallenen Soldaten Israels und die Opfer des Terrors.

Wie jedes Jahr sind viele Familien und Gemeindemitglieder zahlreiche erschienen, um an der Zeremonie teilzunehmen und in einer ergreifenden Atmosphäre zu gedenken. Die Madrichim bereiteten neue Texte und Gedichte vor und präsentierten diese vor dem Publikum und es wurden Lieder gemeinsam gesungen. Alle fühlten mit, Trauer und Mitgefühl begleiteten den Abend, und für ein paar Stunden war man noch mehr miteinander verbunden denn je.





JQ THE JEWISH QUIZDUEL VOL. 3

260 Jugendliche aus 14 Städten nehmen am JQ-Event in Frankfurt teil



Nach der erfolgreichen Jewrovision in Frankfurt, fand vom 29.-31.05.19 nun auch die zweitgrößte jüdische Veranstaltung, das „JQ-Jewish Quizduel“ in Mainhattan statt.

Bereits zum dritten Mal, durfte das Jugendzentrum „Amichai“ 260 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Jugendzentren Deutschlands und wieder aus der Schweiz willkommen heißen. Die letzten JQ-Duelle in den vergangenen Jahren waren so erfolgreich, dass die Neugier und Interesse auch bei weiteren Teilnehmern aus unterschiedlichen Städten geweckt wurden. Dieses Mal wurde noch mehr Aufwand betrieben und noch mehr Mühe und Zeit investiert, um den Kindern und Jugendlichen unvergessliche Tage in Frankfurt zu bereiten. Bei einem abwechslungsreichen Programm von den Madrichim des Jugendzentrums „Amichai“ erlebten die Teilnehmer interessante und vor allem sehr amüsante Tage in Frankfurt, mit alten sowie neuen Freunden. Beim Karaokeabend am Mittwochabend konnten die Chanichim schon einmal ihr gesangliches Talent unter Beweis stellen. Der nächste Tag füllte sich jedoch nach diversen, spannenden Peulot und Projekten mit Aufregung und alle fieberten mit den Quizteilnehmern der jeweiligen Städte mit.

Der Gastgeber Jugendzentrum „Amichai“ wollte natürlich auch dieses Jahr viele Punkte abräumen und hoch aufs Treppchen. Kaum jemand war nicht aufgeregt und man zählte nur noch die Stunden bis es dann soweit war. Am Nachmittag läutete



die Stunde der Wahrheit: Die jüngeren Quizteilnehmer, im Alter von 12-14 Jahren, traten gegeneinander an, während die jeweiligen Städte und Jugendzentren ihre Teams pausenlos anfeuert. Die kreativen Moderatoren, Ilan Baron und Roman Weizmann aus Frankfurt führten in ihren schicken, roten Anzügen durch das ganze Quizduell bei den Junioren und achteten genau darauf dass sowohl beim Quiz als auch bei den Bonusrunden es fair und objektiv zugeht. Die zehn Spielkategorien bestanden aus jüdischen und nicht-jüdischen Fragen, zwischen den Fragen haben sich interaktive Bonusrunden versteckt, wo die Teilnehmer ihre Sportlichkeit und Geschicklichkeit zeigen konnten. Die Punkte konnten die Spieler durch die das schnelle „Buzzern“ und richtige Beantwortung der Frage bekommen. Auch wie im letzten Jahr, wurden sowohl bei den Spielrunden von vornherein bei falschen Antworten oder verlorenen Bonusrunden Minuspunkte vergeben. So waren die Spieler etwas vorsichtiger und nahmen sich für die Beantwortung und vor allem Durchlesen der Fragen mehr Zeit. Nach zehn, nicht allzu leichten Kategorien, standen die Platzierungen für jüngere Spieler fest:

Platz 1: **Juno** (Zusammenschluss der Jugendzentren aus Bremen, Hamburg, Hannover)

Platz 2: **Düsseldorf**

Platz 3: **Stuttgart**

Nach dem ersten Duell sorgte die „Amichai“ Hip Hop AG von Shoo mit der einstudierten Choreografie und coolen Moves für das Entertainmentprogramm zwischendurch und weiterhin gute Stimmung. Einige Stunden später waren dann auch die Älteren (15-18 Jährige) mit dem Quizduell dran. Nach einer kurzen Verschnaufpause und neuem Elan feuerten die Jugendzentren ihre Quiz-Spieler erneut an. Die Stimmung war unbeschreiblich und der Ehrgeiz zu gewinnen noch größer. Eyal Levinsky a.k.a DJ Lev war der unparteiische Moderator am Abend und sorgte mit seiner lässigen, mitreißenden und charmanten Art für noch mehr Stimmung und gute Atmosphäre. Nach langem Wissenskampf um die Punkte und körperlichem Einsatz bei den Bonusrunden konnten die nächsten drei Sieger ihre Pokale mit nach Hause nehmen. Der erste Platz ging auch in diesem Jahr an das Jugendzentrum „Chasak“ aus Hamburg, allerdings





spielten sie dieses Jahr zusammen mit Hannover „Chai“ als Team, wodurch der Name „Chajsak“ entstand. Knapp danach belegte das Jugendzentrum „Amichai“ den zweiten Platz, gefolgt von „Neshama“ München.

- Platz 1: Hamburg & Hannover**
- Platz 2: Frankfurt**
- Platz 3: München**

Wir bedanken uns, an dieser Stelle, bei allen Amichai-Madrachim, Helfern und Helferinnen, die keine Mühe gescheut haben, dieses Event zum dritten Mal auf die Beine stellen. Ein besonderes Dankeschön geht auch an Nachumi Rosenblatt, der mit dem Madrichim,- und Vorbereitungsseminar, das zum selben Zeitpunkt in Bad Sobernheim stattfand, extra zum JQ-Duell gekommen waren, um dabei zu sein und die unterschiedlichen Gemeinden mit guter Stimmung zu bestärken. Auch bedanken wir uns bei dem Zentralrat der Juden in Deutschland für die finanzielle Unterstützung.

Und ein herzliches Dankeschön geht an unseren Vorstand der jüdischen Gemeinde Frankfurt, insbesondere Herr Marc Grünbaum für die Möglichkeit, dieses großartige Event weiterhin so erfolgreich durchführen zu können. Glückwünsch nochmal an alle Sieger. Wir sehen uns sicherlich nächstes Jahr wieder zum „The Jewish Quizduel VOL.4“.

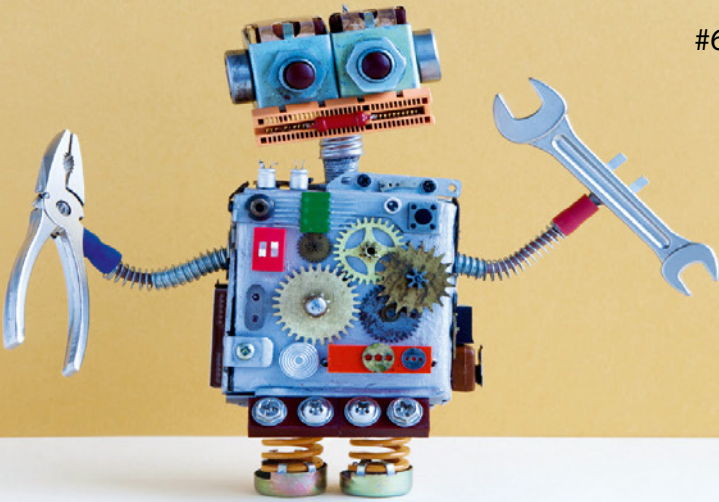
Text: Julia KAHN, Zvi BEBERA



#6

Robotics und Cyber Workshop

eine Kooperation mit d. ZWST „MABAT“



#6

AMICHAI AUSFLÜGE



